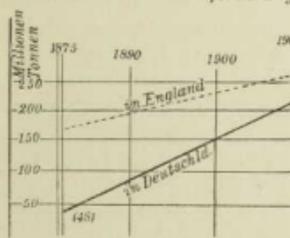


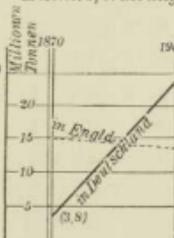
300 Tage lang ausreichend mit deutschem Brotgetreide und deutschem Fleisch versorgen; nur für etwa 60 Tage mußte das Ausland aushelfen (s. S. 81!). Dabei erzeugt die deutsche Landwirtschaft noch so viel Zuckerrüben, daß Deutschland das wichtigste Zuckerland der Welt geworden ist; liefert es doch ein Drittel alles Rübenzuckers.

**Aufschwung der deutschen Industrie.** Montanindustrie. Zum Bau und zum Betriebe der meisten gewerblichen Maschinen sind Kohlen und Metalle nötig. Deutschland besitzt aber gerade ungeheure Schätze an Steinkohlen, Eisenerzen, Zink, Blei und Salz. (Seine Kalilager sind gewiß die größten, bis jetzt sogar die einzig bekannten in der Welt.) Dies hat einen ungewöhnlichen Aufschwung der deutschen Industrie ermöglicht. Die Kohlegewinnung Deutschlands hat sich in 30 Jahren fast verfünffacht; die englische Kohlenförderung, welche 1875 wohl drei- bis viermal so groß war als die deutsche, wird heute beinahe erreicht. — Noch erstaunlicher sind die Fortschritte Deutschlands in der Eisengewinnung. Die Förderung von Eisenerzen ist in Deutschland während 30 Jahren um das Sechsfache gestiegen, die Gewinnung von Roheisen aus den Erzen gar um das Siebenfache. — Die englische Eisenerzförderung betrug 1870 vielleicht das Vierfache der deutschen. Sie ist seitdem geradezu zurückgegangen und zwar bis auf die reichliche Hälfte der deutschen Förderung. Auch die englische Roheisengewinnung ist von der deutschen weit überflügelt.

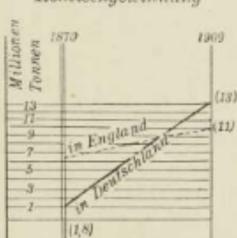
Zunahme der Kohlenförderung



Eisenerzförderung



Roheisengewinnung



Das gewonnene Eisen wird zu Eisenbahnschienen, zu Maschinen und Eisenwaren verarbeitet. Noch vor 15 Jahren lieferte Deutschland nur den fünften Teil soviel Eisenbahnschienen wie England und weniger als die Vereinigten Staaten; heute übertrifft es England und Amerika. — In der Herstellung und Ausfuhr von Maschinen und Eisenwaren ist Deutschland das zweite Land der Welt geworden. Schon können die deutschen Bergwerke nicht mehr so viel Eisen gewinnen, als die deutsche Maschinenindustrie verbraucht, und es müssen Eisenerze (aus Schweden, Spanien usw.) eingeführt werden. Doch die Ausfuhr von Eisenfabrikaten übertrifft die Einfuhr von Erzen und Roheisen jährlich um 1 Milliarde Mark. Nur von England (1 1/3 Milliarde) wird Deutschland noch um ein geringes übertroffen.

Großartig war ferner der Aufschwung der deutschen Webeindustrie. Die Baumwollenweberei muß den Rohstoff noch fast ausschließlich (aber Togo!) vom Auslande (Nordamerika) beziehen. Die Baumwolleneinfuhr ist seit 40 Jahren um